

FL-Crosser drehten nochmals auf

Motocross: Erstklassige Platzierungen beim letzten SM-Lauf in Kleinandelfingen

Liechtensteins Motocrosser drehten den «Gashebel» beim letzten Lauf zur Schweizer Meisterschaft in Kleinandelfingen nochmal mächtig auf. Ralph Bruggmann und Alex Frommelt feierten Tagessiege und Beat Erne landete ebenfalls im Spitzfeld.

Robert Brüstle

Eine Klasse für sich war in der Kategorie Junioren 250 ccm Ralph Bruggmann. Der Balzner feierte in Kleinandelfingen zwei Laufsiege und holte sich souverän den Tagessieg. In der SM-Gesamtwertung musste sich Bruggmann nur Walter Amrhyn (Ruswil) geschlagen geben.

In der Kategorie Junioren 125 ccm war Alex Frommelt nicht zu bremsen. Dem Balzner gelangen ebenfalls zwei Lauserfolge und damit der Tagessieg. In der SM-Gesamtwertung brachte dies den vierten Schlussrang ein, lediglich 19 Punkte fehlten Frommelt auf den drittplatzierten Michael Meier (Wollerau).

Eine erneute Talentprobe legte Luca Bruggmann bei der Schönenberg-Meisterschaft (Nachwuchs, 80 ccm) ab. Nachdem er



Der Triesner Beat Erne bewältigt das Mammut-Programm in Kleinandelfingen mit Bravour.

im ersten Lauf Probleme mit der Kette hatte, drehte der junge Balzner im zweiten Lauf nach einem Sturz mächtig auf und fuhr noch auf Rang vier vor.

Beat Erne auf Rang 9

Nach seiner Verletzung nahm Beat Erne (Team Racing

Shop/AMTC) die letzten SMLäufe in der Kategorie International 125 ccm in Kleinandelfingen mit erheblichen Trainingsrückstand in Angriff. Trotzdem landete der Triesner mit einem 7., 9. und 8. Laufrang in der Tageswertung auf dem guten 9. Platz. «Nach

vorne konnte ich in der Gesamtwertung nichts mehr ausrichten. Ich bin daher auf Nummer sicher gefahren und habe nicht mehr alles riskiert. Aber meinen guten 8. Rang in der SM-Gesamtwertung konnte ich halten, das war mein Ziel», so der Triesner, der sich für

nächstes Jahr einiges vorgenommen hat: «Das war sicher keine optimale Saison für mich. Aber ich konnte in meinem ersten Jahr in der Kategorie International 125 ccm viel Erfahrung sammeln und nächstes Jahr werde ich voll angreifen. Ich will in die Top-5 fahren.»

Weitere Infos:

www.racingshop.li

Silber für Erne

Einen grossen Erfolg feierte Beat Erne beim EM-Nationen-Cup, der ebenfalls in Kleinandelfingen ausgetragen wurde. Der Triesner startete für das österreichische Team und belegte in der Teamwertung mit seinen Kollegen Dietmar Nussbauer, Alexander Kutzer und Roger Wirth hinter Schweiz I den zweiten Platz. Dritter wurde Italien. «Es wurde ja auf 250-ccm-Maschinen gefahren, das war natürlich eine grosse Umstellung für mich. Ich kam aber sehr gut zurecht und konnte mit den Laufrängen 12, 17 und 19 einen wesentlichen Beitrag zum zweiten Rang leisten», berichtet Beat Erne.

Heini Vögel Gesamtzweiter

Windsurfen: Marathon in Steckborn/Deutschland

Zum Abschluss des TCS-Cups gelang Heini Vögel beim Marathon in Steckborn/Deutschland der sechste Rang, was dem Balzner «Surf-Könner» in der Gesamtwertung den zweiten Platz hinter Kurt Imhof einbrachte.

Heini Vögel hatte sich für den Marathon in Steckborn einiges vorgenommen. Mit einer Top-Platzierung hätte der Balzner in der Gesamtwertung des TCS-Cups den Schweizer Kurt Imhof noch abfangen können. Aber es hat nicht ganz gereicht. Mit Rang sechs gelang Heini Vögel



Heini Vögel kann auf eine gute Saison zurückblicken.

zwei ein tolles Resultat, aber Imhof konnte er nicht mehr von der Spitze verdrängen. «Es war sehr wenig Wind, was mir nicht unbedingt entgegen kam. Ich hätte Kurt Imhof noch gerne abgefangen, aber es sollte nicht sein. Trotzdem bin ich mit der Saison recht zufrieden», so Heini Vögel.

Richard Stauffacher (SSC Liechtenstein) kam in Steckborn auf Rang 10. In der MOD-Jahreswertung landete Stauffacher auf dem ausgezeichneten vierten Schlussrang. Der Sieg ging an den Deutschen Jan Schenk.

Candinho Interims-Trainer der «Seleção»

Fussball: Brasilien hat Interimstrainer

Der bisherige Assistenz-Coach Candinho wird nach der Entlassung von Wanderley Luxemburgo die brasilianische Nationalmannschaft als Interimstrainer betreuen. Candinho sitzt bereits am kommenden Sonntag im WM-Qualifikationsspiel gegen Venezuela in Caracas auf der Trainerbank.

Der brasilianische Fussball-Verband (CBF) hatte am Montag auf einer Pressekonferenz

in Rio de Janeiro die Entlassung von Luxemburgo offiziell bestätigt.

Namen des definitiven Nachfolgers nicht bekannt

Den Namen des definitiven Nachfolgers von Luxemburgo gab Teixeira allerdings noch nicht bekannt. «Man kann nicht überstürzt eine solche Entscheidung vor einem entscheidenden WM-Qualifikationsspiel treffen», erklärte der Verbandspräsident.

SPORT IN KÜRZE

Verstappen drohen bis zu fünf Jahre Gefängnis

AUTOMOBIL: Gestern Montag begann in Tongeren (Be) der Prozess gegen den Formel-1-Fahrer Jos Verstappen. Dem 28-jährigen Holländer vom Rennstall Arrows, der für 2001 als zweiter Fahrer bei Sauber im Gespräch ist, soll im Mai 1998 bei einem Kart-Rennen in Lanaken (Be) einem 45-jährigen Mann nach einem Streit einen Schädelbruch zugefügt haben. Der Staatsanwalt forderte eine harte Strafe für den wegen des vorletzten WM-Rennens vom Sonntag in Suzuka abwesenden Verstappen, dem maximal fünf Jahre drohen. Das Urteil wird am 30. Oktober erwartet.

Georg Basti in Hongkong ausgeschieden

TENNIS: George Basti ist im 375 000-Dollar-Turnier in Hongkong bereits ausgeschieden. Der in der Welttrangliste auf Platz 95 liegende Waadtländer verlor gegen den als Nummer 3 gesetzeten Deutschen Nicolas Kiefer (ATP 13) nach 80 Minuten 2:6, 4:6.

Martina Hingis weiterhin an der Spitze



TENNIS: Die WTA-Welttrangliste hat an der Spitze nur geringfügige Veränderungen erfahren. Martina Hingis (Bild), die am Samstag ihren 20. Geburtstag feierte, führt weiterhin vor den Amerikanerinnen Lindsay Davenport und Olympiasiegerin Venus Williams. Positionsverschiebungen gab es erst ab Platz 12, auf dem jetzt die Russin Anna Kurnikowa an Stelle der Südafrikanerin Amanda Coetzee liegt. Luxemburg-Siegerin Jennifer Capriati (USA) verbesserte sich von der 18. an die 14. Stelle. Patty Schnyder ist unverändert auf Position 25 zu finden.

Federer in der Weltrangliste vor Rosset

TENNIS: Roger Federer ist die neue Nummer 1 unter den Schweizer Spielern. Der Baselbieter überholte Marc Rosset in der Weltrangliste dank des 4. Rangs an den Olympischen Spielen in Sydney. Federer steht jetzt an 30. Stelle (bisher 36), während Rosset von 32 auf 34 zurückfiel. Bereits im Februar war Federer drei Wochen lang vor Rosset platziert gewesen.

Faszinierendes Zusammenspiel von Mensch und Tier

Hundesport-Weltmeisterschaft in Mels: Stefan Marxer gewann die Klasse 1

Hundesportler aus einem Dutzend Ländern zeigten am Wochenende einen interessanten Weltkampf um die Weltmeisterschaft im Mondioring. Die verschiedenen Aufgaben wurden mit beeindruckender Teamarbeit zwischen Mensch und Hund gelöst. Weltmeister wurde der Belgier Steve Seynaeve. Die Schweiz konnte nicht in die Entscheidung eingreifen.

Auf dem Sportplatz Tiergarten fanden die Wettkämpfer ein Gelände vor, welches für die anspruchsvolle Aufgabe bestens geeignet war. Die verschiedenen Hindernisse und Aufgabenbereiche waren auch für die Zuschauer übersichtlich angeordnet. So fanden sich denn an allen drei Wettkampftagen zahlreiche Schaulustige in Mels ein. Unter ihnen natürlich die fachkundigen Kenner der Materie, aber auch viele Laien, welche

diesen Sport einmal beobachten wollten. In den Disziplinen Unterordnung, Sprünge und Schutzdienst hatten die Hundesportler verschiedene Aufgaben zu bewältigen. Angetreten wurde in drei Kategorien. Begonnen von der Klasse eins mit einem reduzierten Programm und kleineren Anforderungen über die zweite Klasse bis zur dritten Klasse, in der die Medaillen vergeben wurden. In der ersten und zweiten Klasse waren die jüngeren Tiere am Werk, mit guten Leistungen können sich die Teams für die nächsthöhere Aufgabe qualifizieren.

Weltbeste Hundesportler

In der dritten Klasse waren also die weltbesten Hundesportler der Sparte Mondioring am Werk. Diese noch junge Disziplin wird vor allem im französischen Sprachraum betrieben. So dominierten denn bei der sechsten Weltmeister-

schaft auch diese Nationen klar. Eindrücklich beim Wettkampf war das gute Zusammenspiel von Mensch und Hund. Die Prüfung dauerte pro Teilnehmer rund 40 Minuten, die Hunde hielten während dieser Zeit die Konzentration aufrecht. In der Unterordnung mussten die Tiere die Position halten, Fuss laufen oder einen Gegenstand apportieren. Bei einem Sprint musste der Hund auf den Pfiff des Meisters wieder zu ihm zurückkehren. Schwierig auch die Abwesenheit des Meisters, während deren der Hund mit einer Kuhglocke abgelenkt wurde. Die meisten Tiere verhielten sich am Platz, bis der Halter wieder zurück war! Spektakulär dann die Sprünge: Hochsprung über 1.20 m, die Kletterwand mit maximal 2.30 m oder der Weitsprung zwischen 3.50 bis 4 m faszinierte die Zuschauer. Beim Schutzdienst galt es, die ver-

schiedenen Anforderungen wie Flucht des Schutzhelfers, den Angriff über ein Hindernis oder das Bewachen eines Gegenstandes zu bewältigen. Die Richter gaben jeweils bei den verschiedenen Aufgaben für Fehler oder Unkorrektheiten Punkteabzüge. Klar am meisten Punkte erreichte Steve Seynaeve aus Belgien. Mit seinem Hund Siblacky van Joefarm wurde er neuer Mondioring-Weltmeister. Silber ging an seinen Landsmann Philippo Rocchi und Bronze an den Franzosen Etienne Maeso. Beste Schweizerin wurde Elsbeth Hofer auf Platz acht. Die weiteste Reise hatte Kathy O'Brien, sie reiste aus den USA nach Mels. Im Gesamtklassement reichte es ihr zu Rang 20. In der zweiten Klasse gewann mit Magali Nianlot ebenfalls eine Belgierin. Marianne Momo aus der Schweiz schaffte es auf den dritten Rang. Sie nahm mit ei-

nem anderen Hund auch in der Königsklasse drei teil, insgesamt war es ihre fünfte WM-Teilnahme.

Marxer ein Versprechen für die Zukunft

Bester in der ersten Klasse war der Liechtensteiner Stefan Marxer mit Gerry von Kistenstein, sicher ein Versprechen für die Zukunft.

Der Grossteil der Hunde, welche an der WM teilnahmen, waren Belgische Schäfer, mit Abstand am meisten vertreten waren dabei die Malinois. Der Anlass in Mels gab einen tollen Einblick in den Hundesport. Nach drei Tagen Wettkampf wurde zum Schluss eine beeindruckende Siegesfeier mit Nationeneinmarsch, Musik und Fahnen geboten. Der Grossanlass wurde von der Ortsgruppe Graubünden des Schweizerischen Klubs des Belgischen Schäferhundes tadellos organisiert.